

Anfrage der AfD vom 21.09.2023 zur Bewerbung politischer Kundgebungen durch die Bielefeld Marketing und dortige Auftritte städtischer Mitarbeiter (Drucksachen-Nr. 6828/2020-2025)

Am 21.09.2023 berichtete die ‚Neue Westfälische‘ über eine am 24.09.2023 stattfindende politische Kundgebung der Initiative „Keine Ehre für Hindenburg“ auf dem Johannisberg gegen die Hindenburg-Eiche. Im Artikel wird auch ein Redebeitrag eines Mitarbeiters des Stadtarchivs, also einer öffentlichen Einrichtung, angekündigt. Zugleich wird die Veranstaltung auf der Netzseite von Bielefeld Marketing offen beworben: <https://www.bielefeld.jetzt/node/284212>

Wir fragen die Verwaltung:

Ist es vorgesehen, dass Bielefeld Marketing auf seinen öffentlichen Kanälen auf politische Kundgebungen und Veranstaltungen verweist und wenn ja, können demnach dann im Rahmen der politischen Gleichbehandlung alle politischen und zivilgesellschaftlichen Akteure dort künftig ihre Veranstaltungstermine veröffentlichen lassen?

Antwort:

Die Bielefeld Marketing GmbH betreibt auf der Internetseite www.bielefeld.jetzt ein Veranstaltungsportal. Dort werden jährlich zwischen 8000 und 10.000 Veranstaltungen aufgelistet. Jedermann kann hier zunächst eigenständig Veranstaltungen eintragen. Diese durchlaufen danach einen redaktionellen Prüfungsprozess. Ausgewählte städtische Institutionen, die regelmäßig Veranstaltungen hochladen und deren Vertreterinnen und Vertreter durch die Bielefeld Marketing geschult wurden, können Veranstaltungen direkt hochladen. Der Eintrag zur erwähnten Veranstaltung erfolgte durch einen geschulten Mitarbeiter des Stadtarchivs. Die Veranstaltung war durch die Kategorie „Spurensuche – Bielefeld 1933-1945“ eingebettet in den Kontext der historischen Aufarbeitung des NS. Diese ist Teil des vom Rat einstimmig beschlossenen Konzepts „Erinnerungskultur Bielefeld“

Grundsätzlich stehen alle Institutionen die gleichen Rechte zu. Die Bielefeld Marketing GmbH behält sich auf ihren Seiten jedoch redaktionelle Rechte vor. Reine parteipolitische Veranstaltungen werden üblicherweise nicht veröffentlicht, unabhängig von der jeweiligen Partei.

Zusatzfrage:

Wie verträgt sich der Auftritt des Mitarbeiters einer städtischen Einrichtung – laut Ankündigung in eben dieser Funktion, also ausdrücklich nicht in einer privaten Rolle – mit den weltanschaulichen Neutralitätspflichten der öffentlichen Verwaltung?

Antwort:

An der in Rede stehenden Veranstaltung hat der für die Sachbearbeitung „Erinnerungskultur“ zuständige Mitarbeiter des Stadtarchivs auf Anfrage des BZV-Gadderbaum-Mitglieds Harald Klein teilgenommen. Er hat dort in Absprache mit der Dienststellenleitung zu den historischen Hintergründen der Hindenburg-Eiche-Weihe

1933 und jüngsten wissenschaftlichen Deutungen Hindenburgs (Biographie von Wolfram Pyta, 2007) referiert. Diese Teilnahme und der Vortrag wurden zudem durch den zuständigen Beigeordneten genehmigt. Die Tendenz des Vortrags weicht von den am 28.2./8.3.2022 und am 1.8.2023 auf Webseiten des Stadtarchivs veröffentlichten Online-Beiträgen des Mitarbeiters zu diesem Thema tendenziell nicht ab.¹ An der erweiterten Fassung des „Spurensuche“-Beitrags hat der erwähnte Harald Klein mitgewirkt. Beide Beiträge sind im Internet frei verfügbar und ohne Rücksprache von jedermann für unterschiedlichste Zwecke nachverwend- und damit auch zitierbar, auch im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen.

Der Mitarbeiter des Stadtarchivs hat in seinem Redebeitrag die Ereignisse von 1933 kontextualisiert und den jüngsten Forschungsstand zu Hindenburg (Pyta, 2007) dargestellt, der von der Fachwissenschaft bislang nicht in Frage gestellt worden ist. Insofern ging es bei dem Auftritt nicht um weltanschauliche Neutralitätspflicht, sondern um eine fachliche, geschichtswissenschaftliche Einordnung im Rahmen der Erinnerungsarbeit des Stadtarchivs. Eine Empfehlung für eine Aufrechterhaltung oder Aberkennung der Widmung der Hindenburg-Eiche wurde nicht ausgesprochen. Dieses bleibt, wie bei vergleichbaren Straßenbenennungsvorgängen, den politischen Gremien vorbehalten, hier in Abstimmung mit dem Grundeigentümer.

¹ „Inszenierung der Volksgemeinschaft auf dem Johannisberg: Die Weihung der Adolf-Hitler- und Hindenburg-Eichen“ (<https://spurensuche-bielefeld.de/spur/inszenierung-der-volksgemeinschaft-auf-dem-johannisberg-die-weihung-der-adolf-hitler-und-hindenburg-eichen/>); „7. August 1933: Weihe der Hitler- und der Hindenburg-Eiche – Schützenfest auf dem Johannisberg“ (<https://historischer-rueckblick-bielefeld.com/2023/08/01/01082023/>).